

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde von *Zeugen der Zeitzeugen*,

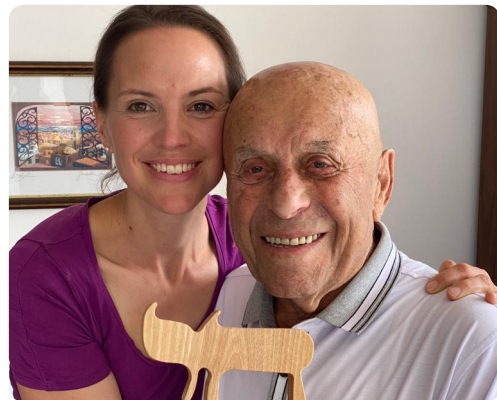
dankbar blicken wir auf ein erfülltes Frühjahr und einen ereignisreichen Sommer zurück. Wir durften als Vorstand unsere Partner in Israel nach drei Jahren Pause wieder einmal besuchen. Dort erlebten wir viel Dankbarkeit und Zuspruch für unsere Arbeit in Deutschland. Gleichzeitig konnten wir uns ein Bild von der Demokratiebewegung machen und sind beeindruckt mit welchem Engagement sich die israelische Bevölkerung für Demokratie und Rechte ALLER Bevölkerungsgruppen einsetzt.

Kurz darauf durften wir im Juli mit unseren Partnern neue Meilensteine in Berlin erleben. Mehr dazu im entsprechenden Artikel. Der August wiederum war geprägt von einem sehr gründlichen Lektorat unseres Buchprojekts. Dieses Bildungsbuch ist die Antwort auf die letzten 10 Jahre der Zusammenarbeit mit den Schoah-Überlebenden, ihren Kindern und Enkeln. Tragen wir das Erbe würdevoll weiter und setzen uns für jüdisches Leben und den demokratischen Staat Israel ein. Seit September wird unser Buch ausgeliefert – Gott sei Dank! Pünktlich zu 100 Jahre ziviler Start des Britischen Mandats für einen jüdischen Staat (British Palestine) am 26.09.1923.

Nachträglich wünschen wir den Freunden unseres Vereins ein gesegnetes neues Jahr mit tiefgehenden Gedenk- und Bildungsmomenten mit Blick zurück auf 1923 und 1938. Nur die Vergangenheit kennend und verstehend, können wir erfolgreich die Zukunft meistern.

Chag Sameach, Gottes Segen & einen guten Rutsch für 5784 und 2024! Der nächste Newsletter erscheint im Januar.

Ihre Marina & Daniel Müller



Marina Müller mit dem Schoah-Überlebenden Alexander Jalonetzki. Mit ihm waren wir in Deutschland an gemeinsamen Schulen. Die Wiedersehensfreude in Israel war groß.



Bildungshandbuch:
Das Erbe der Zeitzeugen. Bildung für die
Nachwelt.
Link zur Bestellung:
www.henrichhenrich.de/buch-das-erbe-der-zeitzeugen.html



Gita Koifman, Schoah-Überlebende, Leiterin der Organisation Association of Concentration Camps and Ghetto Survivors mit Daniel Müller, während einem Treffen in Israel



#Israel75 – Interview mit Schoah-Überlebendem Shaya Harsit



#Israel75 – Interview mit Dr. Lea Ganor, Leiterin des Mashmaut Zentrums

Bildungsarbeit

Ausstellung „1948“ in Calw & Zeitzeugenvortrag Pavel Hoffmann

Daniel Müller

Am 14.04.2023 war es soweit: nach einigen Wochen des freien Besuchs und einer ausführlichen 2,5-stündigen Führung im März, begann die große Kurzführung von 50 Personen aus dem Raum Stuttgart in Calw Hirsau durch die Plakatausstellung „1948“. Die Ausstellung zeigt jüdische und israelische Historie von der Antike bis ins Heute mit Schwerpunkten zum deutschen Judentum und der Vorgeschichte zur Staatsgründung Israels von 1880 – 1948.

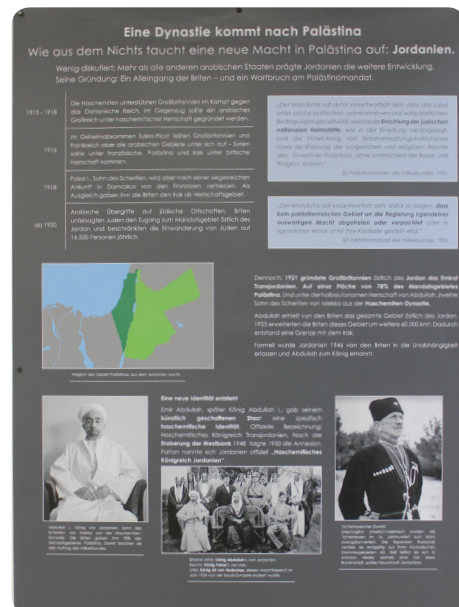
Besonders wichtig dabei sind die Meilensteine der unverbindlichen Balfour-Erklärung der Briten 1917 und dann das völkerrechtlich-bindende Mandat zur Schaffung einer jüdischen Heimstätte in Palästina seit der San Remo Konferenz 1920. Auch die imperialistische Teilung von 1922 in Palästina und Transjordanien, ohne dabei die jüdisch-arabische Einwanderung fair zu regeln, spielt hier eine Rolle. Und natürlich der Start der britischen Zivilregierung nach Übergabe seitens der Interimsverwaltung durch das Militär vor 100 Jahren im September 2023. Nach Ende der Kurzführung, gab es eine kurze Pause für die Gäste und Zeit für Pressefragen.

Währenddessen kamen weitere Personen dazu, sodass unser Freund Pavel Hoffmann (*1939 in der damaligen Tschechoslowakei, unter deutscher Besatzung) seinen Vortrag vor 70 Zuhörern beginnen konnte. Pavel ging sowohl auf sein Überleben in Theresienstadt als auch seine Befreiung in der Schweiz, in Folge des von Himmler in Bad Wildbad verhandelten *Zug in die Freiheit* für mehrere hundert Juden ein. Das Wunder bei seiner Geschichte: er war das einzige Waisenkind im Zug, der die Schweiz von Theresienstadt aus Anfang 1945 erreichte. Schließlich ging Pavel auf den heutigen Antisemitismus in Deutschland ein und präsentierte den Zuhörern erschütternde Beispiele von deutschem und arabischen Antisemitismus unserer Zeit. Er schloss mit folgenden Worten:

„Nach 1945 hieß es in Deutschland: *Nie wieder Krieg!* Das ist mittlerweile hinfällig. In Israel sagten die Juden: *Nie wieder Opfer!* Möge dieses Versprechen eines demokratischen Staates Israel und Juden weltweit auch in Zukunft gelten.“



Ein kleiner Teil der Zuhörer vor den ersten drei Plakaten der Ausstellung.



Plakat zur Entstehung des arabischen Staats Jordaniens mit der Zwischenform Transjordanien nach der britischen Teilung Palästinas 1922. Jüdische Einwanderung war dort bereits 1922 nicht mehr erlaubt.

Sie haben Räume, die für die Öffentlichkeit zugänglich sein können mit 100 qm Platz, inkl. Stellwände oder freie Wandfläche für 32 Plakate und wollen vor Ort Bildung gegen Antisemitismus unterstützen? Sprechen Sie uns gerne auf ein gemeinsames Ausstellungsprojekt an!

Anmerkung der Redaktion: Aus Gründen des Kontextes und der Lesbarkeit haben wir einzelne Worte in Pavels Zitat angepasst und kontextualisiert. Falls Sie Pavels Originalrede in ungekürzter Form erhalten möchten, schreiben Sie uns unter info@zeugen-der-zeitzeugen.de an.

 **LINK zur Ausstellung „1948“ – Wie der Staat Israel entstand:** <https://www.1948-web.de/>

 **LINK zu ZdZ-Bildungsinhalten „Nahost“ zum freien Weiterlesen:** <https://www.zeugen-der-zeitzeugen.de/bildung#nahost>

Zehn Jahre Zeugen der Zeitzeugen Bildungshandbuch ist auf dem Markt

 Kate Rudolph & Daniel Müller

Es ist soweit: nach gut 24 Monaten fokussierter Arbeit, ist nun unser Bildungshandbuch „Das Erbe der Zeitzeugen. Bildung für die Nachwelt“ bei Hentrich & Hentrich verfügbar. Pünktlich zu 100 Jahre Start Zivilverwaltung (26.09.1923) im britischen Mandat des Völkerbunds für Palästina, um dort eine jüdische Heimstätte zu errichten, ohne bürgerliche und religiöse Rechte anderer zu beschneiden. Ein sehr wichtiges Jubiläum, da wir ja vor allem zivilgesellschaftlich Bildung anbieten. Des Weiteren jährt sich der Hitlerputsch demnächst zum hundertsten Mal (09.11.1923). Dieser wurde zwar von der bayerischen Polizei zunächst abgewehrt, aber wegen der rechts-ideologischen Rechtsprechung nicht dauerhaft neutralisiert. So gelang Hitler 10 Jahre später die Machtübernahme und genau 15 Jahre nach dem Putsch fand die Reichspogromnacht statt.

Soweit zum historisch-geographischen Bogen, den unser Werk bietet. Darüber hinaus geht es auch um geographische und wirtschaftliche Fragestellungen wie zum Beispiel was wir in Deutschland von der Start-up Nation Israel im nachhaltigen Umgang mit Wasser lernen können. Oder inwiefern das Abraham-Abkommen von 2020 mehr Frieden in die Region Nahost gebracht hat. Viel-

Überlebender spricht in Calw „Die Juden sagen: Nie wieder Opfer“

Felix Biermayer 16.04.2023 - 13:58 Uhr



Auszug aus dem Artikel der Regionalzeitung „Schwarzwälder Bote“ vom 16.04.23 mit Daniel Müller (ZdZ) und dem Hauptredner Pavel Hoffmann (v.l.n.r.)



Das „beste (Video-) Interview“ mit Pavel Hoffmann, nach seiner eigenen Einschätzung



Pavel Hoffmann 1939 nach seiner Befreiung aus Theresienstadt in der Schweiz und 2023 bei einer Bildungsbegegnung in Calw zu seiner Geschichte und Antisemitismus heute (ein eigenes Kapitel hat unser Freund Pavel dankenswerterweise beigesteuert)

fach und vielschichtig beleuchten wir auch unterrichtsnah die Zeit 1933-1945, geprägt von Nationalsozialismus, Kommunismus, 2. Weltkrieg und der Schoah mit den Auswirkungen bis ins Heute. Dazu gehört auch der Umgang mit stark migrantisch geprägten Lerngruppen und wie diese an die Themenwelt herangeführt werden können.

Zuletzt gehen wir auf die klar jüdische Identität von Jesus von Nazareth ein, der als Stifter des Christentums und damit als wirkmächtigster Jude in der Geschichte gilt.

In Essay- und Themenform geben wir die Inhalte weiter, einschließlich freien Zugangs zu multimedialen Quellen für den Unterricht mit didaktischen Handreichungen, um auch herausfordernde Themen interessant, personen- und faktenorientiert Heranwachsenden vermitteln zu können. Und zwar ohne zu vereinfachen, sondern eher die Vielfalt und unseren Auftrag als Europäer und Deutsche in Verantwortung deutlich zu machen.

Viel Freude beim Bestellen, Lesen, selbst Anwenden und Weitergeben!



LINK zum Verlag Hentrich & Hentrich: <https://www.hentrichhentrich.de/buch-das-erbe-der-zeitzeugen.html>



LINK zur Inhaltsübersicht zum Buch: <https://www.zeugen-der-zeitzeugen.de/publikationen>



Hier können Sie das Handbuch direkt beim Verlag kostengünstig bestellen



Didaktisch eingebettete digitale Resource aus dem Buch



Gerne können Sie über PayPal spenden

info@zeugen-der-zeitzeugen.de

AKTION BUCHSEITEN-SPENDE

Wir danken allen, die sich an dieser Aktion bereits beteiligt haben! Noch ist sie nicht beendet. Wenn Sie in die Bildung der jungen Generation gegen Antisemitismus investieren möchten, laden wir Sie herzlich zum Spenden ein:

Halbe Buchseite:
25,- Euro

Ganze Buchseite:
50,- Euro

Ein Buchkapitel:
500,- Euro

Wir freuen uns über jede weitere Spende für unser Buchprojekt „Das Erbe der Zeitzeugen. Bildung für die Nachwelt“!

Spendenzweck: Buchseiten-Spende



Danke

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EK1

Vereinsarbeit

Teamwoche in Berlin: Überlebende, MdBs & Partner

Marina Müller

Im Juli 2023 war es wieder soweit: wir als *Zeugen der Zeitzeugen* kamen seit 2018 zum ersten Mal wieder zu einem überregionalen Treffen in Berlin zusammen. Dieses Mal hatten wir vielfältige Stationen mit und bei unseren Partnern:

Die Treffen mit Schoah-Überlebenden – vor allem mit den Jubilaren Raissa Kononenko (95 Jahre) und Assia Gorban (90 Jahre) sowie dem Ehepaar Michalski und Dr. Philipp Sonntag sind immer wieder inspirierende, freudige und tiefgehende Begegnungen für uns als Team und das Herzstück in unserer Arbeit. Im Bundestag bekamen wir eine Führung durch unseren erfahrenen Beirat Jörg Gehrke (der dort wissenschaftlicher Mitarbeiter ist), verstärkt durch unsere Beirätin Mali Baum (Mehrfachgründerin, VC Angel und Beraterin des Berliner Senats zum lokalen Tech Ökosystem) und Dr. Philipp Sonntag. Zudem folgten Partnertreffen mit wichtigen Partnern wie der JSUD (Jüdische Studierenden Union Deutschland), die sich für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus einsetzen.

Ein Arbeitsworkshop vor Ort und das eine oder andere Essen mit dem Team rundeten die Berlitage ab. Auch eine inhaltlich starke Führung mit viel jüdisch-ostdeutschem Humor von Elieser Baron in der Synagoge Rykestraße mit anschließendem Kabbalat Schabbat – das ist der jüdische Freitagabendgottesdienst – war sehr beeindruckend.

Eine Szene möchte ich hier hervorheben, die wir im Bundestag vor den MdBs Klaus Mack (CDU), Frank Müller-Rosentritt (FDP) und Monty Ott als Vertretung für Marlene Schönberger (Grüne) erlebten. Dort redete Mali Baum Tacheles:

„Normalerweise bin ich wegen meiner Tech- oder Wirtschaftskompetenz in diesen Runden. Jetzt rede ich bewusst als eine jüdische Mutter: Ich kann mich dank meines Netzwerks in Berlin dafür einsetzen, dass meine Kinder sicher sind in ihrer Ausbildung und in der Öffentlichkeit. Woanders in Deutschland kann ich das nicht. Ich erwarte, dass Sie sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass meine und auch alle anderen jüdischen Kinder heute und morgen in Deutschland sicher sind!“

Spontan und zutiefst gerührt entgegnete Philipp Sonntag, den wir als eher nüchternen Physiker mit Humor kennen:



Treffen mit Überlebenden in der jüdischen Gemeinde zu Berlin, Fasanenstraße



Das ZdZ-Team im Bundestag



Dialog mit den MdBs Frank Müller-Rosentritt (FDP) & Klaus Mack (CDU)

„Das was du gerade gesagt hast Mali, berührt mich (als Schoah-Überlebender) sehr. Ich wünschte du wärst meine jüdische Mutter gewesen mit diesem Einsatz für mich und uns Kinder damals in der Schoah.“

Wir hoffen, dass diese eine Szene stellvertretend für fünf ähnlich bedeutsame Begegnungen unserer Leserschaft einen kleinen Einblick in unsere Tage in Berlin gibt.

In Folge der Treffen sind zahlreiche neue Aktivitäten entstanden, über die wir dann in 2024 berichten werden. Für dieses Jahr, lassen wir vor allem Bilder und unser Handbuch „Das Erbe der Zeitzeugen. Bildung für die Nachwelt“ sprechen.

Es gibt noch viel zu tun für Freiheit, rechtsstaatliche Demokratie, für jüdisches Leben und Bildung gegen Antisemitismus.



Assia Gorban wurde 2023 90 Jahre alt:

Von Rabea Hübner, ZdZ-Team Berlin

Liebe Assia,

wir freuen uns sehr, dass wir die Ehre hatten, diesen Tag mit dir zusammen zu verbringen! Ganz herzlich gratulieren wir dir auch zu der Namensgebung der Berliner Kita in Charlottenburg! Auch mit 90 Jahren bist du noch als agile und starke Frau unterwegs und repräsentierst jüdisches Leben in Berlin. Wir freuen uns mit dir und sind dankbar, dich zu kennen!

Mazel Tov!

Deine Freunde von Zeugen der Zeitzeugen



Zum Artikel: Mehr Platz für die Kleinen | Jüdische Allgemeine vom 13.07.23: <https://www.juedische-allgemeine.de/unsere-woche/mehr-platz-fuer-die-kleinen/>

Raisa Kononenko wurde 2023 95 Jahre alt:

Wir haben uns sehr gefreut sie am 06.07.23 zu Hause in Berlin besuchen zu können. Ad MeaEssrim (Bis zum 120. Lebensjahr)!

Redaktionsteam: Eva Gaa, Kate Rudolph, Rabea Hübner, Marina & Daniel Müller.
Fotos: © ZdZ e.V.

Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 1207
82180 Gröbenzell

+49 (0)89 20 18 47 33
+49 (0)89 89 46 40 93
info@zeugen-der-zeitzeugen.de
www.zeugen-der-zeitzeugen.de



Wir
prägen
Bildungs-
begegnungen



Assia Gorban und ihre ZdZ-Ansprechpartnerin vor Ort Rabea Hübner

Bankverbindung

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EIK1

Zeugen der Zeitzeugen e.V. ist vom Finanzamt Calw als gemeinnützig anerkannt. Der Verein mit Sitz in Calw ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der VR 724713 eingetragen.